

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

207 (5.9.1913) Unterhaltungsblatt zum Volksfreund, Nr. 68

Die im Schatten Leben.

Drama in 4 Akten von Emil Rosenow.

Bur Aufführung des Dramas in Karlsruhe und Pforzheim. Es war im Dezember 1902. Festig tobte die Wahlschlacht. Da besuchte ich in dem heiß umstrittenen zweiten Berliner Kreise eine Wählerversammlung.

Und eines andern Tages entfinne ich mich. Es war kaum mehr als ein Jahr darnach, da trugen wir an einem wunderbaren Vorfrühlingstage einen unserer Westen auf dem Schöneberger Friedhof zur letzten Ruhe.

Das freilich wußten damals nur ganz wenige, daß mit Emil Rosenow auch eine reiche Verheißung deutscher Dichtkunst zu Grabe getragen wurde. Die tragischen Zufälle in unserer Literaturgeschichte, durch die ein früher Tod so manches starke Talent in der Knospe gebrochen hat, sind durch des kaum 34jährigen Rosenows Sterben um einen besonders schmerzlichen Fall vermehrt.

Wenn sonst manche künstlerische Anlage im Proletariat im Frondienst des Kapitals, in den materiellen Nöten des Lebenskampfes zugrunde gehen mag, weil ihr die Stille, die notwendige Voraussetzung des Reifwerdens jedes Talentes ist, gebricht, so gehört Emil Rosenow zu den ganz wenigen, denen es trotz alledem gelang, sich durchzuringen.

Eines Schuhmachers Sohn, von norddeutscher Abstammung, wurde er am 9. März 1871 geboren. In Köln u. Rh., in dessen Fluten manch junges Künstlerauge sich gespiegelt, stand seine Wiege. Glückliche Kinderjahre lösten Jahre bitterster Not ab. Als der Vater des Knaben erkrankte, verkehrte sich der alte Wohlstand in sein Gegenteil, im Jahre 1882 verlor Rosenow den Vater, dem nach drei Jahren die Mutter folgte.

Das Erwachen der türkischen Frauen.

In Konstantinopel ist ein Komitee zur Verteidigung der Frauenrechte gegründet worden. Wie der frühere Finanzminister Djabid Bey, Delegierter zur Pariser Finanzkonferenz, in der „Humanité“ erzählt, handelt es sich bei diesen Bestrebungen um nichts ganz neues. Sie sind vielmehr so alt wie die neuere politische Entwicklung der Türkei.

Die Konservativen und die Frauenbewegung.

Seit einiger Zeit besteht eine Vereinigung konservativer Frauen, die in der „Kreuztg.“ ihre Bestrebungen und Ziele entwickelt. Gegen diese konservativen politisierenden Frauen und ihre Bestrebungen wenden sich nun die „Verl. Neuest. Nachr.“ sehr energisch. Es wird dort ausgeführt, daß die Förderung der politischen Betätigung der Frau mit dem Konservatismus in schroffstem Widerspruch stehe.

Allerlei.

Der Bildhauer-Mensch. Die Frage nach dem Urmenschen steht zur Zeit wieder im Vordergrund des Interesses durch den Streit zweier englischen Gelehrten, des Prof. Arthur Keith, Konfessor am Museum des Royal College of Surgeons in London, und des Dr. A. Smith-Woodward, Vorsetzers am genannten Institute.

Nasenformung. Dem Berliner Nasenarzt Dr. Fritz Koch ist es gelungen, eine neue Methode zur Verbesserung der Nasenform zu finden. In Nr. 95 der „Verl. Min. Wochenchr.“ berichtet er eingehend über seine neuesten Ergebnisse. Zur Hebung, gesunkener Teile der Nase verwendet Dr. Koch jetzt lebendes Gewebe, und zwar Teile von Sehnen oder Fascien.

Für unsere Frauen.

Entbindungsanstalten.

Die statistische Korrespondenz gibt einen Bericht über die Entbindungsanstalten in Preußen im Jahre 1911. Danach wurden in Preußen ohne die Privatanstalten mit weniger als 11 Betten 68 Entbindungsanstalten mit 2750 Betten gezählt. Darunter waren 17 private Anstalten mit 268 Betten.

Diese Zahlen zeigen, daß die Entbindungsanstalten leider in viel zu geringer Zahl vorhanden sind. Von 1 225 091 Gebärenden im Jahre 1911 überhaupt wurden nur 35 714 in Anstalten entbunden, eine lächerlich geringe Zahl. Die Gemeinden und der Staat sollten hier eingreifen und Entbindungsanstalten errichten, damit die Gebärenden ihre Kinder in hygienisch einwandfreien Räumen zur Welt bringen können.

